



Soziale Initiative Pößneck  
[www.soziale-initiative-poessneck.de](http://www.soziale-initiative-poessneck.de)

Constanze Truschzinski  
Rosa Luxemburg Str.13  
0173 888 41 53

Pößneck 14.02.2010

## **Kein Raum für Nazis**

No Pasáran – Sie kommen nicht durch

Das Bündnis „Nazifrei – Dresden stellte sich quer!“ war erfolgreich. Der Neo – Naziaufmarsch in Dresden am 13. Februar 2010 wurde gestoppt. Tausende Menschen verhinderten friedlich aber entschlossen den „Trauermarsch der Neonazis“ und erneuerten so eindrucksvoll den Buchenwaldschwur „Nie wieder Krieg, Nie wieder Faschismus!

Auch aus dem Saale-Orla-Kreis waren Busse mit friedliebenden Menschen gekommen um ihr stilles Gedenken deutlich zumachen und den Missbrauch dieses Tages entgegenzutreten. Sie beteiligten sich an vielfältigen Aktionen in Dresden. Einige Menschen aus dem Kirchenkreis beteiligten sich an dem Friedensgebet und der Menschenkette „Festung gegen Intoleranz und Dummheit“ um die Dresdner Altstadt.

Andere waren in Dresden Neustadt mit mehreren tausend Menschen bei den Sitzblockaden der Zufahrtswege aktiv. Sie erlebten eine bunte, friedliche Solidarität zwischen Menschen aus allen Bundesländern und verschiedener religiöser und politischer Ansichten. Jung und Alt bewiesen bei eisiger Kälte Geduld und Entschlossenheit. Es gab neben vielen Transparenten, Fahnen oder Plakaten auch lustige Clowns und Trommelmusik mit Puppenspiel. Ständig wurde über die Lage der verschiedenen Blockaden informiert. Die Stimmung war gut und Sprechchöre No Pasáran – `Sie kommen nicht durch` machten Mut und zeigten am Ende den Erfolg. Das Verbot des Nazimarsches durch Dresden wurde mit Jubel begrüßt.

Für unseren Bus verzögerte sich die Abfahrt, weil die meisten der MitfahrerInnen in einer der größten Blockaden mit ca 3500 Demonstranten in der „Hansastraße“ festsaßen.

Wir mussten im Kessel der Polizei erst die Abfahrt der Neonazis abwarten, ehe es weiter ging. Dafür gab es abschließend eine eindrucksvolle Demonstration durch die Stadt Dresden. Am Kundgebungsort „Albertplatz“ schlossen sich die zwei Blockaden zusammen und gingen weiter zum Kundgebungsplatz „Antonstraße“, wo sich nach der Abschlusskundgebung der Demonstrationzug schon in Bewegung gesetzt hatte und über die Elbbrücke mit Blick auf das herrlich beleuchtete Elbterrassenpanorama zog.

Schade nur, dass Polizei manchmal unverhältnismäßig reagierte. So gab es in unserer Gruppe zwei Verletzte durch Gummiknüppel, welche wegen einer Frage nach den Busstandorten zwischen die Fronten gerieten und einer Pfeffersprayattacke gegen eine junge Frau. Beides Male gab es keinen Grund für diese grobe Reaktionen der Polizei, denn Gefahr ging von diesen Personen nicht aus.

Durchgefroren, Müde und Stolz kamen wir am Bus an, die Anstrengung hatte sich gelohnt. Nazis haben keinen Raum für ihre unsägliche Ideologie in Dresden erhalten.

Fazit fast alle Demonstranten waren friedlich und diszipliniert und auch die meisten Polizisten leisteten eine super gute Arbeit und sicherten die Gäste in Dresden und ihre Heimfahrt ab. Ein großer Dank gilt allen Organisatoren, im Saale-Orla-Kreis dem Kirchenkreis und dem BÜRO der Landtagsabgeordneten Heidrun Sedlacik für die gute Vorbereitung und Organisation, den verantwortlichen Busbegleitern Familie Preißler und dem Busunternehmen OVS für die sichere Fahrt zu einem friedlichen Tag des Gedenkens nach Dresden. Der 13. Februar 2010, 65 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges, war ein guter Tag ganz im Zeichen der Zivilgesellschaft und Demokratie.

Constanze Truschzinski  
Erlebnisbericht  
[www.constanzetruschzinski.de](http://www.constanzetruschzinski.de)